

JUNGPARTEIEN UND WEITERE P



Geo Taglioni

Die Jungparteien: Zwischen politischer Arbeit und Jugendförderung

Die Jungparteien sind politische Jugendverbände und sind für die Jugendlichen eine andere Möglichkeit, sich politisch zu engagieren. Als unabhängige Organisation oder als Sektion einer Mutterpartei vertreten sie eine bestimmte Meinung sowie konkrete Forderungen in den politischen Debatten. Dank ihrer Existenz geben sie der Jugend Sichtbarkeit und gewährleisten, dass ihre Meinung in politische Diskussionen einfließt. Die Jungparteien übernehmen auch andere wichtige Funktionen. Sie motivieren Jugendliche, sich für die Allgemeinheit zu engagieren, und in der Gesellschaft aktiv zu werden. Nicht zu vergessen ist die Rolle der Jungparteien im Bereich der politischen Bildung. Dank ihren Tätigkeiten bringen sie den Jugendlichen die Politik und ihre Mechanismen näher und übernehmen eine Vorreiterrolle in der Konzeptverbreitung der „citizenship“. Dank den Jungparteien können Jugendliche die Mechanismen der Politik lernen, erste Erfahrungen in Verhandlungen sammeln, eine Diskussionskultur erleben und sich thematisch vertiefen.

Warum sollte eine JugendlicheR einer Jungpartei beitreten?

Jungparteien stellen für engagierte Jugendliche eine gute Möglichkeit dar, die ersten Schritte im politischen System zu wagen. Sie werden von anderen Parteien, den Medien und der breiten Öffentlichkeit als anerkannte Akteure der Jugendpolitik wahrgenommen. Jugendliche, die sich später politisch engagieren möchten, können von diesem Anerkennungsgrad profitieren und sich eine gute Basis für ihr zukünftiges Engagement verschaffen. Die Beziehungen, welche die Jungparteien mit ihrer Mutterpartei pflegen, ermöglichen den Jugendlichen

einen vereinfachten Zutritt ins Parteiensystem.

Dank der Arbeit dieser politischen Jugendverbände, werden Netzwerke geschaffen und Kompetenzen in den verschiedensten Bereichen gelehrt. Kommunikation, Projektmanagement, Lobby, Rhetorik sind nur einige der Tätigkeiten, mit denen die Mitglieder einer Jungpartei alltäglich konfrontiert werden.

Das Engagement in einer Jungpartei verlangt jedoch eine parteipolitische Überzeugung. Sich für eine bestimmte Meinung bereits in früheren Jahren zu entscheiden, verlangt Reife und eine vertiefte Auseinandersetzung mit politischen Inhalten. Nicht alle Jugendlichen sind bereit, einer Jungpartei beizutreten und somit ein gesamtes Meinungsspektrum zu unterstützen. Jugendliche, so wie übrigens ältere Leute, tendieren heutzutage dazu, politische Aktionen ad hoc zu unterstützen, ohne eine feste und längerfristige Parteibindungen einzugehen.

Alternative Partizipationsplattformen

Für solche Jugendliche, die noch keine Partei auswählen möchten, stellen die Jugendparlamente und die Jugendsession eine gute Alternative dar. Beide Plattformen erlauben Politik zu betreiben und die Gesellschaft zu beeinflussen, ohne einer Partei beitreten zu müssen. Sie können als Sprungbrett, als Forum der Meinungsbildung und als Zwischenstation im politischen Engagement betrachtet werden.

Alle diese Formen der Partizipation müssen gefördert werden und stehen nicht in Konkurrenz zueinander. Sie geben Antwort auf verschiedene Bedürfnisse. Die Jugend ist vielfältig und heterogen und das Angebot an Partizipations-Fenstern muss so vielfältig und heterogen wie die Jugend selber sein.

PARTIZIPATIONSPLATTFORMEN



Finanzierung der Jungparteien und der Partizipation der jüngeren Generationen

Die staatliche Finanzierung der Jungparteien hat in den letzten Monaten Anlass zu Diskussionen gegeben. Dabei ist hinterfragt worden, ob der Staat die Jungparteien finanzieren und somit einen Teil der Parteiensysteme mit Geld unterstützen darf.

Um die Unabhängigkeit und die Glaubwürdigkeit der Parteien zu gewähren, werden die Parteien in der Schweiz vom Staat finanziell nicht unterstützt. Die Jungparteien können jedoch nicht mit den üblichen Parteien gleichgestellt werden. Neben ihrer Rolle als politischer Akteur, übernehmen sie als Jugendverband andere wichtige Funktionen. Dass die Tätigkeiten der Jungparteien die informelle Bildung vieler Jugendlichen prägt, ist unbestritten. Ebenso ihre Rolle in der Förderung der Partizipation der jungen Generation. Der Bund muss diese Aktivitäten weiterhin finanziell unterstützen und die Rolle der Jungparteien in ihrer Gesamtheit betrachten. Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, mitzudiskutieren. Partizipation muss auf allen Ebenen unterstützt werden. Die Jungparteien, die Jugendparlamente und die Jugendsession fördern die Partizipation und vermitteln die Grundkenntnisse der Demokratie. Die Demokratie braucht interessierte und engagierte BürgerInnen. Der Staat muss die Basis der Demokratie unterstützen, um sein gegenwärtiges und zukünftiges Funktionieren zu gewährleisten.

Geo Tagliani ist Projektleiter Förderbereich Politik National bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV/CSAJ.

Link-Tipps:

www.jugendsession.ch

⇒ unter www.jugendsession.ch / Links finden sich alle wichtigen Links zur nationalen Jugendpolitik und Jugendförderung und den zu Jungparteien.